



Die Fassaden- und Vorplatzgestaltung des Ferdinandeum lenkte die Blicke auf das FORUM MIGRATION (18.1.–18.2.2018). Foto: Martin Gamper.

# FORUM MIGRATION

Anna Engl, Astrid Flögel, Sónia Melo, Helena Pereña & Katharina Walter

## ABSTRACT

For one month, January 18<sup>th</sup> – February 18<sup>th</sup> 2018, the Tyrolean State Museum Ferdinandeum was transformed into a venue for events focusing on the theme of migration: cabaret, classical music, rap, performances, workshops, discussions, poetry slam, fashion and a lot more are part of a wide-ranging programme with a regional and international cast. With this project the museum was presenting itself as a lively meeting place where socially and politically relevant topics are discussed. The “Forum Migration” represented a porous transition between museum and public space. It was the last part of a multi-year project on the history of migration in Tyrol. The programme was conceived in cooperation with the Centre for Migrants in Tyrol (ZeMiT) and the Department of Society and Labour, Integration of the Province of Tyrol, and has been designed together with numerous partners and local cultural organisations. The following articles are a documentation of the scientific conference relating to the history of flight, asylum and migration.

Von 18.1.–18.2.2018 war das Ferdinandeum FORUM: Ein offener Ort des Austausches und der Diskussion, der mit einem dichten Programm ganz unterschiedliche Auseinandersetzungen mit dem Thema Migration ermöglichte. Das Erdgeschoss wurde zum einladenden Verweil- und Begegnungsort, wo beinahe täglich mehrere Veranstaltungen stattfanden. Das Museum konnte als (halb-)öffentlicher Raum genützt werden – bei freiem Eintritt und ohne Konsumzwang. Die Idee zum FORUM entstand im Laufe der Vorbereitung einer Trilogie zum Thema Migration. Im Tiroler Volkskunstmuseum setzte sich die Ausstellung „Alles fremd – alles Tirol“ (2016) mit Eigen- und Fremdbildern, mit Stereo-

typen und verschwimmenden Grenzen des „Tirolischen“ und des „Fremden“ auseinander. Sie beschäftigte sich dabei vor allem mit dem Sammlungsbestand des Museums und mit der Frage, welche Objekte überhaupt in museale Sammlungen eingehen und aufbewahrt werden und welches Weltbild sie widerspiegeln. Mit dieser Ausstellung begann auch die Kooperation der Tiroler Landesmuseen mit dem Zentrum für MigrantInnen in Tirol (ZeMiT), den Instituten für Zeitgeschichte und Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck und der Abteilung Gesellschaft und Arbeit des Landes Tirol. In intensiver, fruchtbarer Zusammenarbeit entstand das Konzept zu „Hier zuhause. Migrationsgeschichten aus Tirol“ (2017), das sich mit der Arbeitsmigration der 1970er und 1980er Jahre auseinandersetzte. Die Ausstellung vor allem objektbezogen zu denken, erwies sich bald als schwierig: Denn jene „Migrationsobjekte“ fordern als Objekte des alltäglichen Lebens zum einen die erzählende Kontextualisierung, um ihre Relevanz zu vermitteln, zum anderen werden diese zum Teil sehr persönlichen Gegenstände im musealen Rahmen mit Bedeutungen aufgeladen, ja zum Teil überladen. Auch der retrospektive Charakter der Erzählungen darf nicht außer Acht geraten, denn wenige Sammlungsbestände sind sonst so abhängig von Erinnerungen wie die dingliche Überlieferung der Migration. Kern der Ausstellung waren schließlich Erzählungen über Migrationserfahrungen aus unterschiedlichsten Perspektiven, die thematisch zu fiktiven Skype-Konferenzen gruppiert wurden und die gesammelten Objekte kommentierten. Die Ausstellung wurde in Konzept und Gestaltung als Diskussionsraum gedacht. Die Objekte und ihre Geschichten sind nun nach Ausstellungsende im DAM, Dokumentationsarchiv Migration Tirol, am ZeMiT angesiedelt und aufbewahrt. Darüber hinaus wurde die Ausstellung 2018 digitalisiert und auf [www.hier-zuhause.at](http://www.hier-zuhause.at) einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Als Abschluss der Trilogie wurde die Idee des Diskussionsraums schließlich im FORUM MIGRATION um eine offene lebendige Diskussionsplattform erweitert, die mehr Möglichkeiten bietet als das Format Ausstellung. Für die Konzeption des Veranstaltungsprogramms war zentral, möglichst unterschiedliche Auseinandersetzungen mit migrations-

relevanten Themen anzubieten. Wichtig war jedoch auch ein breites Verständnis des Themas, zumal Migration der gesellschaftliche Normalfall ist. Im Mai 2017 fand daher im Ferdinandeum ein Netzwerktreffen mit 28 VertreterInnen von migrantischen Institutionen und Vereinen aus Tirol statt. Aus den Wünschen und Ideen konnten viele Programmpunkte

## **DIENSTAG, 23.1.2018**

### **18 UHR BEGRÜSSUNG**

Wolfgang Meighörner (Innsbruck)

### **ERÖFFNUNGSVORTRAG NACH DER FLUCHT**

Mark Terkessidis (Berlin)

Moderation: Erol Yildiz (Innsbruck)

In den letzten Jahrzehnten ist die Bevölkerung nicht zuletzt durch die Migration zu einer Vielheit geworden. Gleichzeitig tun wir aber immer so, als wäre Heterogenität die große Ausnahme. Der Begriff der Vielheit soll verdeutlichen, dass es sich um eine unhintergehbare Bedingung (post-)moderner Gesellschaften handelt. Das ist weder ein Grund zur Verniedlichung (Vielfalt tut gut o. Ä.) noch für Weltuntergangphantasien (Wir schaffen uns ab ...). Wichtig ist es, die Perspektive zu wechseln: Der Blick sollte sich nicht mehr ständig auf die „Probleme“ der „Anderen“ richten, die „integriert“ werden sollen, sondern auf die Institutionen, Organisationen und Einrichtungen unserer Gesellschaft. Die Frage ist, wie sie „fit“ für Vielheit werden und angesichts der Verschiedenheit die Fähigkeit zur Zusammenarbeit lernen können.

Ausklang bei Buffet und Musik von Volkan Yanik und Yücel Borucu

## **MITTWOCH, 24.1.2018**

**9 – 10.30 UHR**

### **PANEL 1**

### **MIGRATION, FLUCHT UND DIVERSITÄT IM 20. JAHRHUNDERT**

Einleitung und Moderation: Dirk Rupnow (Innsbruck)

**Wenn „Begriffe“ schlagend werden. Historische Notizen zu politischen Verbrechen und Wirtschaftsflüchtlingen**  
Gerhard Hetfleisch (Innsbruck)

**Staat Macht Fremde – Der Wandel der österreichischen „Fremden“-Politik seit den 1960er Jahren**

Lisa Grösel (Wien)

**10.30 – 11 UHR**

**PAUSE**

**11 – 12.30 UHR**

### **PANEL 2**

### **PERSPEKTIVEN AUF DIE FLUCHTMIGRATION DER 1990ER JAHRE AUS JUGOSLAWIEN**

Moderation: Marcel Amoser (Innsbruck)

**From Human Work Drain to Brain Drain: Jugoslawische Flüchtlinge in Österreich**

Vladimir Ivanović (Berlin)

**Die anderen gingen leer aus. Rassische Diskriminierung im österreichischen Asylsystem der 1990er-Jahre**

Michael Genner (Wien)

**Weder hier noch dort. Zugehörigkeitsdiskurse der Generation In-Between**

Eva Tamara Asboth / Silvia Nadjivan (Wien)

**12.30 – 14 UHR**

**PAUSE**

entwickelt und neue Kooperationen geknüpft werden. Am Ende waren es 156 Mitwirkende, hinter welchen noch eine Vielzahl an weiteren Personen stand, die sich aktiv an der Planung und Umsetzung des vielfältigen Programms des FORUM beteiligten. Die interdisziplinäre Herangehensweise und Beteiligung vieler unterschiedlicher Personen spiegelte

sich sowohl im Programm als auch im Publikum wider und machte schließlich wohl auch den Erfolg des FORUM aus. Neben Kunstperformances, Theateraufführungen, Erzählcafés, Musik- und Tanzvorstellungen, Kinder- und Schulprogrammen, Lesungen, Filmabenden und Podiumsdiskussionen gab es auch Führungen und Workshops, die sich kritisch mit dem Museum und seinen Sammlungen auseinandersetzten. Zu den eröffnenden Veranstaltungen gehörte eine umfassende Tagung, die das Thema des FORUM mit dem 100jährigen Jubiläum der Republik Österreich verknüpfte und somit den gesamtgesellschaftlichen Anspruch des Projekts verdeutlichte. In diesem wissenschaftlichen Jahrbuch können viele der interdisziplinären Vortragsthemen der Tagung als wissenschaftliche Beiträge nachgelesen werden. Die Dokumentation aller weiteren Veranstaltungen des FORUM MIGRATION findet sich im Studioheft 35. Das vierte und abschließende Panel der Tagung zu aktuellen und zukünftigen Ansätzen vom Erinnern und Ausstellen von Migration, Flucht und Diversität in Museen regte zu Überlegungen über die Grenzen von Archiven und Museen an – und über neue Formate, neue Denkrichtungen, die wir in Zukunft benötigen werden.

## MITTWOCH, 24.1.2018

14 – 15.30 UHR

### PANEL 3

#### FLUCHT UND GRENZREGIME HEUTE

Moderation: Belachew Gebrewold (Innsbruck)

#### Grenzregime Europa – Die Agenda nach dem Sommer der Migration

Bernd Kasperek (München)

#### Zivilgesellschaftliche Antworten auf Auswirkungen des europäischen Grenzregimes

Irene Pilshofer (Innsbruck)

#### Einmal Flüchtling – Immer Flüchtling?

#### Identitätszuschreibungen im Kontext Flucht

Susanne Binder (St. Pölten)

15.30 – 16 UHR

### PAUSE

16 – 17.30 UHR

### PANEL 4

#### ERINNERN UND AUSSTELLEN VON MIGRATION, FLUCHT UND DIVERSITÄT

Moderation: Helena Pereña (Innsbruck)

#### DOMID – Am dem Weg vom Archiv zum Museum

Robert Fuchs (Köln)

#### Jenseits der Vitrinen – Eine antirassistische Museologie der Migrationsgesellschaft

Natalie Bayer (Berlin)

#### An den Grenzen gegenwärtiger Archive. Was von den „Undokumentierten“ bleibt

Andreas Oberprantacher (Innsbruck)

Programm zur Tagung „100 Jahre Republik“,  
23.–24.1.2018, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Engl Anna, Flögel Astrid, Melo Sonia, Perena Helena, Walter Katharina

Artikel/Article: [Forum Migration 118-121](#)